



Das Fest

1. August. 11 Uhr Bergmesse bei der St. Martin Hütte am Zirbitzkogel beim Judenburger Kreuz. Mit dabei: Jagdhornbläser Herzogstuhl.

Gernot Fladnitzer (Vierter von links) leitet den „8-Gsong“

Klingendes Danke zum Jubiläum

„8-Gsong“ feiert 20. Geburtstag mit Bergmesse und viel Gesang.

Zum 20. Geburtstag will der „8-Gsong“ auf eine nette Art und Weise Danke sagen. Weil Corona den Feierlichkeiten zum Jubiläum des bekannten Kärntner Männer-Ensembles einen dicken Strich durch die Rechnung gemacht hat, zelebrieren die Sänger am Samstag, 1. August, um 11 Uhr rund um die St. Martin Hütte am Zirbitzkogel etwas Besonderes: „Bei einer Bergmesse beim Judenburger Kreuz mit Dechant Lawrence Pinto und rund um die St. Martin Hütte wollen wir singen und feiern und der Schöpfung und allen Menschen Danke sagen, die uns seit zwei Jahrzehnten treu begleiten“, sagt Obmann Hans Kerndle.

Musikalisch umrahmt wird

die Messe am Berg vom „8-Gsong“ unter Gernot Fladnitzer und der Jagdhornbläsergruppe Herzogstuhl unter Benjamin Grojer.

Es sind viele Menschen, die vom „8-Gsong“ seit dem Jahr 2000 musikalisch begleitet wurden – ob traurige oder fröhliche Anlässe oder die vielen Konzerte im In- und Ausland. „Im Jahr 2000 sind acht befreundete Männer zusammengestanden und haben, wie es bei uns in Kärnten vielfach üblich ist, aus Freude und aus vollem Herzen gesungen. Dabei haben wir festgestellt, dass neben der Freundschaft auch noch etwas anderes da war, nämlich ein ganz besonderes Klangbild. Dies war unsere Geburtsstunde“, erinnert sich

Chorleiter Fladnitzer. Damals wie heute sind Fladnitzer und Kerndle in ihren Funktionen und bilden mit Franz Moser, Martin Suetter, Peter Schaller, Gert Fest, Theodor Leitner und Bernhard Wallner den Chor, der beim Prechtthof in Althofen seine Heimat gefunden hat. Ein fixer Bestandteil und Höhepunkt im Jahreslauf ist alljährlich das Advent-Benefizkonzert in der Stiftskirche St. Georgen am Längsee unter dem Titel „Träg's Christkindle im Herz'n“. Acht CDs wurden bisher aufgenommen, auf denen sich das breite gesangliche Repertoire widerspiegelt.

Gert Köstinger

Video vom Chor unter kleinezeitung.at/stveit

Seit 170

Bauernkapelle Isopp aus dem Gurktal feiert Jubiläum. Lange Zeit spielten die „Sälinger“ ganz ohne Noten auf. Konzert verschoben.

Von Gert Köstinger

Dieses Kompliment wird von der Bauernkapelle Isopp gerne angenommen: „Wenn man diese Musik im Radio hört, weiß man sofort, das können nur die Sälinger sein.“ Zwei Dinge haben sich im Gedächtnis der Blasmusikfreunde festgeschrieben: das Klangbild der Kapelle und der Begriff der „Sälinger“, wie die Bauernkapelle Isopp umgangssprachlich im Gurktal heute noch verbreitet genannt wird. Der „Sälinger-Hof“ in Gwadnitz bei Pisweg war und ist die Heimat der Familie Isopp, dort wurde vor 170 Jahren die „Kapelle Isopp“ musikalisch aus der Taufe gehoben.

„Karl Isopp gründete 1850 die Kapelle, indem er jungen Kameraden das Musizieren beibrachte. Diese Musik wurde schon bald über das Gurktal hinaus bekannt und beliebt“, weiß Gottfried Isopp, der seit 1985 in sechster Generation das Blasmusikensemble leitet. Gründer Karl Isopp hatte fünf Buben und vier Mädchen. Im Jahre 1875 war

Jahren spielt Bauernkapelle auf



Video unter kleinezeitung.at/stveit

Die Bauernkapelle Isopp in ihrer aktuellen Besetzung
ARCHIV: KK/KAPELLE



1950: Karl Isopp (links), legendärer Kapellmeister
REPRO: KÖSTINGER (2)



Rechts: Kapellen-Gründer Karl Isopp mit seinen vier Söhnen. Links: Obfrau Daniela Murray und Kapellmeister Gottfried Isopp
KÖSTINGER

die „Kapelle Isopp“ damit schon ein reiner Familienbetrieb. „1883 starb Karl Isopp und es folgte sein Sohn gleichen Namens. In dieser Zeit wurde die Kapelle wegen der Namensgebung auch die ‚Karlische‘ genannt“, erzählt Gottfried Isopp (72), der mit zwölf Jahren erstmals in die Blasmusik schnuppern durfte. „Damals wurde bei der Bauernkapelle noch völlig ohne Noten gespielt, nur nach Gehör! Da war es für uns Junge sehr schwierig, mit den erfahre-

nen Musikanten mitspielen zu können.“ Eine wahre Gurktaler Musikerlegende war Karl Isopp, der von 1935 bis 1969 die Kapelle leitete und mit ihr speziell in den Nachkriegsjahren im ganzen Bezirk gefragt war. Damals wie heute trägt die Bauernkapelle eine große Verantwortung für die Blasmusik in Gurk: „Die Menschen im Tal haben einen ganz besonderen Bezug zur Bauernkapelle und schätzen unsere Verpflichtung und unser

großes Traditionsbewusstsein“, sagt Obfrau Daniela Murray. Insgesamt 17 Musiker mit sechs Jugendmusikern (Leitung Ute Funder) bilden heute das klanggewaltige Ensemble, das sich in der böhmisch-mährischen Blasmusik ebenso wohlfühlt, wie in der traditionellen Gurktaler Volksmusik. Die bekanntesten Werke wie der Gurktaler Walzer, die Pisweger Hafer-Polka, die Wimitzer Mazurka oder der Tramplan „Mei Liebling“ werden gerne gehört und gespielt.

Am 29. Juni war ein Konzert zum Jubiläum geplant, wegen der Coronakrise musste es verschoben werden. „Wir hoffen, dass wir zumindest im Herbst wieder mit der musikalischen Arbeit beginnen können“, sagt Murray, die noch einen Wunsch äußert: „Wir hoffen, dass die lange Tradition der Bauernkapelle weitergetragen wird und der musikalische Funke auf unsere Jugend überspringt.“



ANZEIGE

Weitzer Parkett

Wenn du
"fällt".
fang ich
Dich auf!
DAS
PFLEGEFREI-
PARKETT

www.weitzer-parkett.com/showrooms

WAS, WANN, WO?

Die wichtigsten Termine

HEUTE, 30. 7.

LIEBENFELS. Blut spenden. Kulturhaus Liebenfels, Hauptplatz 9, 15.30 bis 20 Uhr. Tel. (050) 91 44 19 21

ST. VEIT/GLAN. Power of Colours News. Werke in Öl, Lack, Acryl von Friedrich Fellegger. Öffnung auf Anfrage. Atelier 53, Fasangasse 4. Tel. 0664-474 15 89

ST. VEIT/GLAN. 1 Museum – 7 Themen. Museum St. Veit, Hauptplatz 29, 10 bis 18 Uhr. Das Museum ist im Sommer täglich geöffnet. Tel. (04212) 55 55-64

APOTHEKE

ST. VEIT/GLAN. Bären Apotheke, Unterer Platz 22. Tel. (04212) 21 58

FREITAG, 31. 7.

ALTHOFEN. Stadtführung. Auer-von-Welsbach-Museum, 11.30 Uhr. Tel. (04212) 456 08

FRIESACH. Stadtführung. Metnitztalerhof, Hauptplatz 11, 13.30 Uhr. Tel. (04212) 456 08

ST. VEIT/GLAN. Stadtführung. Kunsthof Fuchspalast, 9.30 Uhr. Tel. (04212) 456 08

GLÖDNITZ. Ferienveranstaltung für Kinder. Wir lesen ein Kinderbuch vor und der Inhalt wird anhand einer Malvorlage spielerisch erklärt und darf kreativ umgesetzt werden. Öffentliche Bücherei, Schulstraße 3, 15 bis 16 Uhr. Die Bücherei ist in den Sommerferien jeden Freitag von 15 bis 17 Uhr geöffnet. Tel. 0664-430 77 17

In St. Veit für Sie da

Redaktion St. Veit

Unterer Platz 16, 9300 St. Veit, Tel. (04212) 30 88 3, Fax-DW 40, E-Mail: st.veit@kleinezeitung.at

Redaktion: Christian Wettnerig, Hannes Steinmetz, Simone Dragy, Michaela Auer

Sekretariat:

Hannelore Regenfelder, Gabi Schoblick. **Öffnungszeiten:** Von Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 13.30 Uhr, am Freitag von 8.30 bis 12.30 Uhr.

Multimediale Werbeberaterin:

Elke Hartweger 0699-15800249

Abo-Service: (0463) 58 00 100